

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 R.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 R. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Aufträgen: einzelne Nummer 10 R. ; Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 ; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 35

Montag, am 11. Februar 1935

101. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Wer die ganze Woche fleißig arbeitet, sei's im Büro, sei's in der Werkstatt, der freut sich, je näher der Sonntag rückt, auf diesen Tag und wünscht nur immer, daß er von schönem Wetter begünstigt ist, damit die geplante Wanderung ufm. auch durchgeführt werden kann. Jetzt im Winter ist das Sehnen und Hoffen nach einer guten Skifahrt besonders groß. Nun, für den gestrigen Sonntag hatte Petrus so alle Wünsche erfüllt. Er hatte im Laufe der vorhergehenden Tage eine blendende Skibahn geschaffen, er ließ die Luft nicht gar so eilig wehen und er schickte an einem Großteil des Tages auch Sonne. Es fehlte an nichts. Darum rüsteten am Sonnabend schon und am Sonntag morgen gar viele zur Fahrt nach den Sportplätzen des Erzgebirges. Drei Sonderzüge mußten am Sonnabend abgefahren werden, 10 gar am Sonntag. Und wie waren sie besetzt. Selbst der Abendzug am Sonnabend war noch voll von Sportlern. Ein Wald von Skiern quoll aus dem Bahnhofsgelände in Ripsdorf heraus, wenn ein Zug eingetroffen war, und dann stellte man sich rasch auf die Brettern und hinein ging es in den prächtigen Winterwald. Aber auch ins Pöbenthal war der Verkehr sehr stark. 10 große Postbusse fuhrten Sonntag kurz hintereinander Reisefeld zu. Besonders großer Verkehr war in Altensberg, am Grising- und Kahleberg. Die Luft war scharf und schaffte rote Wangen, und doch war's sooo schön. Von 4 Uhr ab rüstete man wieder zur Heimfahrt. Die ersten Sonderzüge brachten die wieder der Großstadt zu, die besonders zeitig am Morgen aufbrechen waren oder für den Abend Verpflichtungen hatten. Auf der Straße fuhrten die vorsichtigen Kraftfahrer heimwärts, die bei Tageslicht noch in die Nähe der Stadt kommen wollten. Im ganzen waren 11 Sonderzüge notwendig, die übervoll waren. 45 Sonderbusse passierten Ripsdorf in der Zeit von 5 bis 8 Uhr nachmittags, dazu kamen noch die fahrplanmäßigen. Die Zahl der Privatwagen war Legion, und auch manchen Pferdebesitzer sah man dazwischen fahren. Aber diesen Sonntag brauchte man gar nicht ins Gebirge zu fahren. Es war doch schon so herrlich in unserer nächsten Umgebung. Die Heide lag in tiefem Schnee vergraben und bot beste Gelegenheit zum Schneeschuhspurt. Und wie schön landchaftliche Bilder lagen sich dem Auge auf. Wie schön zeigten sich die Wälder am Nachsteige, wie ganz anders als im Sommer schauten die Felsgebilde des Einsiedlers aus. Und ein weiterer mächtiger Anziehungspunkt war das Springen an der Überdorfer Schanze. Scharenweise zogen die Stadtbewohner dorthin. Kopf an Kopf gedrängt standen die Menschen und sahen den Leistungen zu. Gegen Abend sank das Thermometer merklich. Um 9 Uhr stand es schon auf -12 Grad, doch die Nacht brachte schon eine Umkehr. Der Wind drehte noch weiter nach West. Heute früh zeigte der Wärmemesser nur noch 8 Grad an und in den Vormittagsstunden begann es zu schneien. Einige leichtere Unfälle haben sich gestern auch zugegetragen. Bei der Leichnahme gerieten am zeitigen Vormittag zwei Kraftwagen in den Strangengraben, konnten sich aber bald wieder herausarbeiten und waren nur leicht beschädigt. An der Bauhütte geriet am Nachmittage ein staatlicher Bus mit einer Besatzung aus Meißel in den Graben. Der Schneepflug kam zu Hilfe und zog ihn heraus, so daß die Passagiere, die einwärts nach Ripsdorf befördert worden waren, bald die Reise fortsetzen konnten.

**Tierzüchterische Beratung in der Erzeugungsabteilung.** Als vor einigen Jahren die Tierzuchtbeamten in den Bezirken Dresden, Leipzig und Chemnitz abgebaut wurden, hat man sich nicht genügend die Folgen vor Augen geführt, die mit dieser aus Sparmaßnahmen vorgeschrittenen Maßnahme verbunden sein mußten. Dem Bauer hat die tierzüchterische Beratung gefehlt, die notwendig war, um auch die Leistungen der Viehbestände durch sachgemäße Fütterung und Haltung erhöhen zu können. Die Dienststellen der Tierzuchtbeamten helfen jetzt Tierzuchtämtern. Die Anzahl dieser Tierzuchtämter ist heute gegenüber früher um eins gesunken. Ob aber diese Anzahl von Tierzuchtämtern im Bau Sachgenügt, ist eine Frage, die sich jeder vorlegen muß, der weiß, daß eine tierzüchterische Beratung gerade im Hinblick auf die Erzeugungsabteilung notwendig ist. Zweckmäßig wäre es, wenn die Tierzuchtämter (sowie Hilfspersonal bekommen, wie es Kreisbauernschaften in ihrem Dienstbereich gibt. Die Hilfspersonen können ehemalige Milchkontrollbeamte sein. Die Tätigkeit der Tierzuchtbeamten und der Hilfskräfte müßte vom Kreisbauernführer an bis zum Ortsbauernführer weitestgehend unterstellt werden. Daneben wäre es zweckmäßig, erfahrene Jäger ehrenamtlich zur Mitarbeit wenigstens im Bereiche ihres Wohnorts zu gewinnen. Auf diese Weise könnte vor allem die gerade im Sinne der Erzeugungsabteilung notwendige Leistungsprüfung immer weiter ausgedehnt werden.

**Altenberg.** Wie der „B. v. O.“ meldet, wird im Frühjahr bez. Sommer ds. Js. die Saatzstraße nach Jinnwald gepflastert, und zwar zunächst, anschließend an die Pflasterung durch die Stadt, auf einer 1 1/2 Kilometer langen Strecke von der Amtsgerichtskurve bis zum Jinnwalder Wald. Die Pflastersteine müssen bereits bis 31. März geliefert sein. Außerdem ist auch die Inangriffnahme der Tiefenschüberdrückung geplant.

**Werdau bei Lauenstein.** Der 17 1/2-jährige Wirtschaftsgehilfe Werner Fischer, der bei Bauer Ewald Winkler im Dienst stand, war mit Heubalen beschäftigt und rutschte dabei von einem 2 Meter hohen Heuhaufen herunter. Er fiel so unglücklich, daß er sich einen schweren Heuzwinger, eine Stange mit Widerhaken, die zum Lockern des festgelegten Heus Verwendung findet, tief in den After hineinstieß. Der Arzt war rasch zur Stelle, konnte aber den Heuzwinger infolge des Widerhakens nicht aus dem Körper des Unglücklichen entfernen. Dieses geschah im Krankenhaus Heidenau, wohin der Verunglückte sofort eingeliefert wurde. Die erlittenen inneren Verletzungen waren jedoch so schwer, daß der Bedauernswerte nach großen Schmerzen starb. Der Unfall mag allen in landwirtschaftlichen Betrieben Beschäftigten zur Warnung dienen.

**Dorfhain bei Edle Krone.** Am 13. Februar kann hier das Friedrich Gottlob Wendische Ehepaar die eiserne Hochzeit feiern. 65 Jahre ist das Ehepaar gemeinsam den Lebens-

## Hermann Göring in Dresden

Für Freiheit und Ehre, Arbeit und Brot

Begeisterung in Dresden

Ministerpräsident Hermann Göring wollte am Sonnabend und Sonntag in Dresden, um einen Staatsbesuch abzuklären und in einer großen Kundgebung zugunsten des Winterhilfswerkes zu sprechen.



Die Landeshauptstadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt, kam doch einer der ältesten Mitkämpfer unseres Führers nach Dresden, und damit zum ganzen Sachsenvolk auf Besuch. Der Hauptbahnhof, auf dem Ministerpräsident Göring am Sonnabendmittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Berlin eintraf, war besonders festlich geschmückt. Bereits während des kurzen Aufenthaltes auf dem Neustädter Bahnhof konnte der Ministerpräsident die Huldigungen der Dresdener entgegennehmen, die in großer Zahl sich eingefunden hatten; ununterbrochen dröhnten die Heil-Rufe durch die Halle. Göring trat an das Fenster des Wagens und dankte sichtlich erfreut über den ersten Gruß der sächsischen Bevölkerung.

Auf dem Hochbahnsteig im Hauptbahnhof hatten sich zum Empfang Görings Reichsstatthalter Rutschmann, der Befehlshaber des Wehrkreises IV, General List, Oberst Olbricht, sämtliche Mitglieder der Staatsregierung, SA-Gruppenführer Schepmann, Landesfliegergruppenführer von Wedelstaedt, der Präsident des Luftamtes, Schweißhard, der Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Salzmann, Arbeitsgruppenführer von Alten, Oberbürgermeister Förner, Polizeipräsident Hille usw. versammelt.

In Begleitung des Ministerpräsidenten befanden sich Staatssekretär Körner, der persönliche Sachbearbeiter des Ministerpräsidenten, Ministerialrat Grigbach, sowie sein persönlicher Adjutant, Oberstleutnant von Bodenlischag. Göring begrüßte Reichsstatthalter Rutschmann und die übrigen Persönlichkeiten mit Händedruck und begab sich darauf in die Mittelhalle, wo ihm von einer Abordnung des DDM Blumensträuße als Willkommengruß überreicht wurden. In der Mittelhalle hatten die Fahnenabordnungen des Kuffhäuserbundes und der PD sowie die Bahnpolizei und die Beamtenschaft Aufstellung genommen. Als der Ministerpräsident die Bahnhofshalle verließ, spielte die Kapelle der Landesfliegergruppe den Preußischen Präsentiermarsch. Auf dem Bahnhofsvorplatz hatten trotz des eiligen Ostwindes Tausende von Volksgenossen sich eingefunden, die Göring mit dauernden Heilrufen begrüßten. Göring schritt die Front der Ehrenwürde der SA, SS, des NSDAP, der Flieger, des Reichsluftschutzbundes und der übrigen Gliederungen der Partei ab.

Auf der Fahrt zum Hotel Bellevue klangen dem Ministerpräsidenten fortgesetzt Heilrufe entgegen; die Straßen bis zum Hotel waren besetzt von Spalier bildenden Angehörigen des Jungvolks, der Hitler-Jugend und des DDM; vor dem Hotel standen Ehrenbereitschaften der Polizei, der Feldjäger, der SA und SS usw., deren Fronten Göring abschritt, während über den Platz Flugzeuge kreisten.

Sofort nach dem Eintreffen im Hotel fand eine längere Besprechung bei Göring statt, an der Reichsstatthalter Rutschmann, Innenminister Dr. Frick, Oberbürgermeister Förner, Staatssekretär Körner, der alte Kampfgenosse Görings, usw. teilnahmen. Staatssekretär Körner stammt aus Pirna; seine Mutter wohnt jetzt in Dresden, seine Begrüßung durch die Vertreter der Staatsregierung nahm deshalb besonders herzliche Formen an.

weg gegangen. Es ist ein seltenes Fest, zu dem schon die ganze Gemeinde rückt.

**Freiberg.** Der Erwerbslose Willy Dalsche hatte im vorigen Jahre die Erwerbslosenunterstützung auch in einer Zeit bezogen, als seine Frau in einem hiesigen Industriebetrieb guten Verdienst hatte. Der Angeklagte unterließ aber willentlich, diese Einnahmen auf dem Wohlfahrtsamt anzugeben, da er sich in Zahlungsschwierigkeiten befand, die er aber selbst durch Anschaffung eines Radioapparates usw. selbst verschuldet hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis und zur Erlegung der Kosten.

**Rosfen.** Beim Rodeln am Müdenufer in der Nähe des Werkschiffen Fabrikgrundstückes geriet am Freitag nachmittags in der 4. Stunde das 5-jährige Lächterchen des Elektromonteurs Krüger hier in die Mulde und wurde ein Stück abgetrieben. Ein anderes Kind bemerkte die Kleine im Wasser und holte schleunigst einen Erwachsenen zu Hilfe. Dieser entriß das Mädchen dem eisigen Element, doch war leider der Tod infolge Herzschlages bereits eingetreten.

**Waldheim.** Der Rat der Stadt hat beschlossen, in Zukunft bei jedem fünften, nachweisbar ergebunden Kinde einmündelnden Familie die Ehrenpatenschaft der Stadt Waldheim zu übernehmen, die in der Ueberreichung eines Sparkassenbuchs mit 20 Mark Einlage bestehen soll.

**Chemnitz.** Am 7 1/2 Uhr vormittags wurde auf der Strecke Stollberg—St. Egidien am vorchristlichmüßigen Staatsstraßenübergang zwischen Lichtenstein-Callenberg und Oelsnitz i. E. von einem Sonderpersonenzug ein Personenkraftwagen angefahren und beschädigt. Der Wagenführer, der unverletzt blieb, hatte die Pfeif- und Läutesignale der Lokomotive überhört und die Warnzeichen nicht beachtet. Von den Insassen des Wagens wurden der Chauffeur Ernst Kuner aus Hohenstein-Ernstthal und seine Tochter schwer verletzt und mußten im Bezirkskrankenhaus Lichtenstein-Callenberg Aufnahme finden. Zwei andere Mitfahrende wurden leicht verletzt. Der Zug hatte eine Viertelstunde Verspätung.

**Chemnitz.** Bekanntlich ist der Oberbürgermeisterposten in Chemnitz, obwohl er schon im Vorjahr einmal zur Besetzung ausgeschrieben war, immer noch unbefestigt. Nach der neuen Gemeindeordnung muß aber an der Spitze einer Großstadt ein Ober-

bürgermeister stehen. Aus diesem Grunde soll, wie verlautet, die Stelle des Oberbürgermeisters in Chemnitz demnächst zur baldigen Besetzung erneut ausgeschrieben werden.

**Waldheim.** Beim Schneeschuhlauf stürzte hier ein Erwerbsloser so unglücklich, daß ihm die Spitze des einen Schneeschuhes tief in den Kopf drang.

**Dobeneck bei Oelsnitz i. V.** Unter eigenartigen Erscheinungen ist in der vergangenen Nacht die 14-jährige Tochter Marianne der hiesigen Familie Franz Bahn nach kurzem Unwohlsein verstorben. Es wird Vergiftung angenommen, doch wird darüber die bevorstehende Sektion Aufschluß geben. Auch die Mutter des Kindes ist unter ähnlichen Krankheitserscheinungen in das Oelsnitzer Krankenhaus eingeliefert worden. Es dürfte bei der Frau noch ein Nervenzusammenbruch wegen des Todes des Kindes mitursache an der Erkrankung sein.

**Löbau.** Am Sonnabend abend fuhr bei Pösten ein Bauhauer Kraftwagen auf ein mit Langholz beladenes Fuhrwerk, das kein Rücklicht zeigte. Der Kraftwagenführer wurde leicht, eine Insassin schwer verletzt. Sie mußte dem Löbauer Stadtkrankenhaus zugeführt werden. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt.

**Gera.** Auf der Strecke Gera—Meuselwitz entgleisten in der Nacht zum Freitag die Lokomotiv und der erste Wagen des Frachtzuges und stürzten kopfüber die Böschung hinunter. Das Lokomotivpersonal konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten. Der Fahrer trug geringe Verletzungen davon. Der Materialschaden ist bedeutend. Zwei Hilfszüge mußten die Gleise wieder freimachen. Der Unfall ist vermutlich dadurch entstanden, daß sich unter der Einwirkung des scharfen Nachfrosts die Gleise gehoben haben.

## Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes; Ausgabest. Dresden)

Weitere Milderung des Frosts. Im Flachlande tagsüber Schläge bei schwachen, meist westlichen Winden. Lawewetter. Wolkig, aber nur vereinzelt noch etwas Nieder-